

9. Da steht der Krieger lang und schweigt,  
Das Haupt hinab zur Brust geneigt.

10. Er steht und starret zum teuern Grab  
Mit thränenfeuchtem Blick hinab.

11. Dann schüttelt er sein Haupt und spricht:  
„Ihr irrt, hier wohnt die Tote nicht.

12. Wie schloß' ein Raum so eng und klein  
Die Liebe einer Mutter ein?“

### 9. Schwäbische Kunde.

Ludwig Uhland.

Als Kaiser Rotbart lobesam  
Zum heil'gen Land gezogen kam,  
Da mußte er mit dem frommen Heer  
Durch ein Gebirge wüßt und leer.  
Dasselbst erhob sich große Not,  
Viel Steine gab's und wenig Brot,  
Und mancher deutsche Reitersmann  
Hat dort den Trunk sich abgethan.  
Den Pferden war's so schwach im Magen,  
Fast mußte der Reiter die Mähre tragen.  
Nun war ein Herr aus Schwabenland,  
Von hohem Wuchs und starker Hand,  
Des Köpfelein war so krank und schwach,  
Er zog es nur am Zaume nach;  
Er hätte es nimmer aufgegeben,  
Und kostet's ihm das eigne Leben.  
So blieb er bald ein gutes Stück  
Hinter dem Heereszug zurück.  
Da sprengten plötzlich in die Duer  
Fünzig türkische Reiter daher;  
Die huben an, auf ihn zu schießen,  
Nach ihm zu werfen mit den Spießzen.  
Der wackre Schwabe forcht sich nit,  
Ging seines Weges Schritt vor Schritt,  
Ließ sich den Schild mit Pfeilen spicken  
Und that nur spöttisch um sich blicken,